

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 319.

Donnerstag, den 15. November.

1838.

Vogel über den Leipziger Pietismus.

(B e s c h l u ß.)

Nach öffentlichem Anschlag des Churfürstl. Rescripts ward sowohl von der Universität, dem Ehrensamtmann und dem Rathe inquirirt. Es ließ der Herr Rector und das Concilium hiesiger Universität, den Grund und Wahrheit zu erforschen, sowohl Zeugen abhören, als auch die so des Pietismus halber verdächtig über gewisse Artikel vernehmen. Die hierüber geführten Acta wurden auf ergangenen gnädigsten Befehl der theologischen Facultät, ihr Bedenken und Gutachten darüber zu stellen, und solches Churf. Durchl. zum gnädigsten Ausspruch unterthänigst einzuschicken, communicirt, welches die Wohlthät. theol. Facultät that, und ist dieser unterthänigste Bericht der doppelten Vertheidigung des Ebenbildes des Pietismus anstatt der Vorrede vorangesetzt. Die angemerkten Irrthümer und Mißbräuche der sogenannten Pietisten sind in dem Ao. 1691 unter diesem Titel, Imago Pietismi, oder Ebenbild der Pietisten herausgegebenen Scripto und in Croesi Historia Quackeriana zu lesen. Nicht weniger ließ auch E. Hochobler Rath diejenigen Bürger, so des Pietismus, verdächtige Zusammenkünfte und gewisse Reden waren beschuldigt worden, vor sich fordern und sie darüber vernehmen. Unter währendder Inquisition wurden diejenigen, so die Collegia pietatis angefangen hatten, nach Erfurt, Helmstädt, Berlin und andere Orte zu Kirchen- und Schuldiensten befördert, dahero sie Leipzig quittirten.* In- mittelst wurden viele Schriften gewechselt sowohl pro als contra und wurden die Buchladen mit vielen Scriptis Pietisticis als Anti-pietisticis ziemlich angefüllt. Unter Andern kam A. 1693 ein Tractat „Unfug der Pietisten“ genannt heraus, darinnen nach der Länge beschriebener war, das Unheil diese an unterschiedenen Orten angerichtet; und weil in denselben anzügliche Reden wider gewisse Personen enthalten sein sollten, erging nicht allein ein scharfes Verbot an die Buchführer solches Buch zu verkaufen, sondern es wurde auch sowohl zu Ausgang des 1693ten als im folgenden 1694. Jahre vom 19. bis 24 März eine Commission angestellt und wider den Urheber, als Verleger, doch sonder Effect, weil dieser abwesend war und sich also nicht stellen konnte, scharf inquirirt. Dieser scharfen Inquisition, wie auch Absehung einiger Kirchendiener außer Leipzig wegen ihrer irigen und fanatischen Lehre, wie auch unzeitigen Eifers und Hartnäckigkeit ungeachtet, konnte doch dieser schädliche Schwarm nicht gänzlich zertrieben werden, daß nicht derselbe Saame sollte übrig geblieben sein, und die übrigen Kohlen unter der verborgenen

*) Franke kam nach Erfurt als Diakon und wurde später Stifter des Halle'schen Waisenhauses. Schade erhielt einen Ruf nach Berlin. Bekannt ist es, daß auch der berühmte Christian Thomaßius in diese Handel verwickelt wurde, Leipzig verlassen mußte und später den Grund zur Universität Halle legte. S. Dols a. a. D. S. 349.

Asche immerzu nicht sollten geglimmt haben. Wiewohl auch das nicht zu leugnen, daß bei solchem Zustande viele der wahren und ungeheuchelten Pietät oder Gottseligkeit ergebene Herzen von irdisch gesonnenen Weltkindern unverschuldeter Weise viel Spottes und Ungemaches haben ausstehen müssen. Dieses ist die eigentliche und unpartheische Nachricht vom Pietismus. — So lauten Die Worte Vogel's. Man sieht wenigstens aus seiner kurzen Erzählung, daß man auch bei dieser Angelegenheit in vielfacher Beziehung ausrufen kann: Es giebt nichts Neues unter der Sonne!

Angriff auf die Brücke von Arcole am 15. Nov. 1796.

(Eingefendet.)

Beharrlich stets, rafflos zum Schutze der Kronen
Die Stirn' zu bieten schändem Uebermuth,
Schaart Desreich seiner Heere Legionen,
Dem Vaterland geweiht mit Gut und Blut.
Und ehrenvoll hat es im heißen Ringen —
Zwar glücklich nicht — den alten Ruhm bewährt;
Es hat gezeigt — den kühnen Feind zu zwingen —
Wie man das Recht, wie man Gesetze ehrt.
Auf's Neue nah'n des Kampfes Eumeniden
Dort an des Alpens friedlichem Gestad';
Im Land' der Kunst, im Reich' der Kaskaden
Keimt jetzt die Zwietracht um den schmalen Pfad.
Schon windet sich der Eris starre Hyder,
Zum blut'gen Tanz schickt sich der Partisan;
Schon ordnen sich der Phalangiten Stader,
Die Trommel ruft — Triarier, voran!
Doch jetzt entrinnt Germaniens Geschwader
Mit donnerndem Gohüll der eh'ne Strom;
Hoch sprudelnd quillt des Todes schwarze Ader,
Der Schrecken kreist — es wankt des Geistes Dom.
Da tritt er vor, der jugendliche Sieger,
Der Sieger von Toulon, von Montenott',
Er schwingt das Banner — und zum Kern der Krieger
Hebt er die Stimme als der Schlachtengott:
„Soldaten, war't Ihr je bei Castiglione?
Ist das die Garde, die bei Lodi foht?
Ermannt Euch — trost dem schreckenden Damon,
Wenn stänlich Blut in Euren Adern locht!“
Und wie der Blitzstrahl zünden diese Worte,
Der schon entfloh'ne Muth — er kehrt zurück;
Ein „Vorwärts“ schallt emphatisch der Cohorte,
Bellonens Blick verkündet Waffenglück.
Erneuert stürmt die tapf're Soldateske,
Das Leben schlägt sie muthig in den Kauf;
Es schwingt des Kriegers Geißt, der chevalereske,
Zum Ideal, zum Mannesfinn, sich auf.
Noch schweigt der Tod — doch starker Muth bleibt Sieger,
Mit günstigem Erfolg trönt sich die That;
Die That? — Sie steh', sie steh' des Ew'gen Licht,
Dem Muth's Preis, doch seiner Wirkung nicht!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 16. Nov.: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder Romeo und Julia, große Oper von Bellini.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Mag. Mehnert'schen Bibliothek beginnt Montag, den 26. Novbr. d. J., früh um 9 Uhr. Leipzig, d. 14. Nov. 1838. Adv. Uhlemann, req. Notar.

Auction. Verschiedene Mobilien und Bücher, zum Nachlasse Herrn W. Haack's gehörig, sollen Montag, den 19. Nov., und folgende Tage früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Stieglitz's Hofe am Markte, Hintergebäude, 2 Treppen hoch, durch den unterzeichneten Notar versteigert werden. Die Kataloge sind von Freitag, den 16. Nov., früh an in der Buchdruckerei in Stieglitz's Hofe zu bekommen. Leipzig, am 14. Novbr. 1838. Adv. Einert.